

J.

8

Frl Em., den 27. März 1922.

Sehr geehrter Herr Rabbiner H. J.!

Gestatten Sie mir den Ausdruck
folgenden Dankes für das
Hoffentlich, das Sie meine Tochter
Rosal Lahn's unbegrenzt bringen
behalten, sowie für die wohlwollenden
Worte der Anerkennung, mit denen
Sie meine sel. Töchterin Rosa,
Meine Lahn H., und ihre Tätigkeit
würdigen.

Hr. m. Töchterin habe ich
bezüglich der meine Tochter weiter
befürwortet.

Da Sie bisher die obigen
Beitragten Frauen nicht bemerkt
haben, dürfte ich Sie mitteilen damit

benutzen, ich danke Ihnen herzlich
für Ihre freundlichen Briefe
sowie auch für Ihre
Hilfsleistung zu übermitteln.

Bestenfalls bin ich
vielen Dank.

Bestenfalls

B. Taly.